

B. G. Teubner in Leipzig ferner:

10280/83

Bibl. script. Graec et Roman. Teubner.

Apulei, Metamorphos. 3 *M*; geb. 3 *M* 40 *g*.Cacilii Calactini fragmenta. 6 *M*; geb. 6 *M* 60 *g*.Senecae opera. Vol. II. 3 *M* 60 *g*; geb. 4 *M*.Sophoclis Cantica. 1 *M* 40 *g*; geb. 1 *M* 80 *g*.**Verlag der „Frauen-Rundschau“ Schweizer & Co.** in Berlin. 10285Frauen-Rundschau. Pro Quartal IV 2 *M*.**Verlag der Schönheit in Berlin.**

10270/71 u. 10287

*Die Schönheit. V. Jahrg. 2 Semester. 5 *M*.*Luxusband der Schönheit. Subskr.-Preis 12 *M* 50 *g*.**G. J. C. Goldmann Nachfolger in Rostock.**

10303

*Schroeder, Vorträge über bürgerlichrechtliche Fälle aus der Sammlung Rechtsfälle Band 1. 6 *M*.

Nichtamtlicher Teil.

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband.

Verbandsversammlung

vom 15. September 1907 in Wernigerode.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das verflossene Verbandsjahr, vom Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung und Voranschlag seitens des Schatzmeisters.
3. Berichte des Vorstandes:
 - a) über den »Fragebogen« des Börsenvereins- und Verlegervereins-Vorstandes
(E. Warnstorff);
 - b) über »das Zugeben von Rabattmarken« seitens der Mitglieder der Rabattsparvereine im Buch- oder Schulbuchhandel
(M. Kretschmann).
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Verbands-Versammlung.
6. Etwaige Anträge von Mitgliedern.
7. Kleine Mitteilungen und Besprechung.

*

Anwesend 49 Mitglieder, entschuldigt 18 Mitglieder.

Am Sonntag den 16. September versammelte sich der Verband zu seiner in gehöriger Weise rechtzeitig einberufenen Generalversammlung in Wernigerode im Hotel »Weißer Hirsch« um 11^{1/2} Uhr. Der Vorsitzende, Herr Max Kretschmann-Magdeburg, trug zunächst als

Punkt 1 der Tagesordnung den Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1906/1907 vor. Aus demselben ist zu entnehmen, daß der Verband gegenwärtig 182 Mitglieder zählt. Durch den Tod wurden ihm entzogen der frühere langjährige erste Vorsitzende, später sein einziges Ehrenmitglied R. Kretschmann aus Magdeburg und der Kollege Pistor aus Eisenach.

Eine Anzahl von Gesuchen zur Erwerbung der Mitgliedschaft mußte abgelehnt werden, da die Antragsteller den Buchhandel »nicht in Hauptgeschäft« betrieben.

Zur außerordentlichen Delegierten-Versammlung in Cassel im Oktober 1906 waren die Herren Eckard Mueller, Eckard Klostermann und Paul Wunschmann abgeordnet worden. Die Beratung der vom Badisch-Pfälzischen Verein angeregten Frage der Sortimenten-Stammrollen ergab bekanntlich ein negatives Resultat. Der Vorsitzende hob hervor: das letzte Wort hierüber sei noch nicht gesprochen; diese Frage werde unter diesem oder einem andern Titel (z. B. Reinigung des Adreßbuchs) immer wieder auftauchen, bis es nicht mehr Privatpersonen gelinge, sich als Buchhändler in das offizielle Adreßbuch aufnehmen zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen die Verkaufsbestimmungen sind 20 zu behandeln gewesen und geordnet worden, weniger unter den wirklichen Buchhändlern des Verbandes, als bei den sogenannten »Auchbuchhändlern«. In einer Stadt haben die Bemühungen des Vorstandes, den Verkaufsbestimmungen, Geltung zu verschaffen, gänzlich versagt.

In der Klagesache Lipp contra Wunschmann, die von prinzipieller Bedeutung für das Sortiment und die Auslegung der Verkehrsordnung war, hatte der Verband einen Teil der Kosten übernommen. Wider Erwarten fiel die richterliche Entscheidung gegen den Beklagten aus. Zu aller Enttäuschung entsprach das Gutachten des zugezogenen Sachverständigen nicht der allgemeinen Anschauung, infolgedessen der Prozeß verloren werden mußte. Der Vorstand glaubt fest, daß zukünftig in gleichen Fällen ein andres Urteil gefällt werden muß.

In der Frage, welche Firmen aus dem Verbandsbezirk zu Unrecht in das offizielle Buchhändler-Adreßbuch aufgenommen sind, ist wertvolles Material gesammelt und dem Verbandsvorstande in Hamburg zur weiteren Behandlung übergeben worden. Es ist unausbleiblich, daß die Adreßbuchfrage ernstlich in Angriff genommen werden muß.

Das Versenden des Rundschreibens gegen die Zugaben beim Schulbüchergeschäft an die Buchhändler und Schulbuchhändler hat sich als nützlich erwiesen. Der Vorsitzende stellt anheim, es, statt jährlich zweimal, nur einmal zu versenden. (In der Debatte wurde die zweimalige Versendung auch für das nächste Jahr beschlossen.) Erschwert wird die Durchführung des Zugabensverbots durch die Schülerkalender-Offerten einiger Verleger, was zu Eingaben an den Vorstand des Börsenvereins geführt hat.

Viel Arbeit hat die Mitgliedschaft bei Rabatt-Sparvereinen verursacht. Es ist mit dem Vorstand des Verbandes dieser Vereine in Bremen verhandelt und ihm die Unzulässigkeit der Verabfolgung von Rabattmarken bei Bucherverkäufen klargemacht worden.

Zur Beseitigung von Auswüchsen der Konkurrenz, insbesondere beim Schulbüchergeschäft, empfiehlt der Vorstand, der nicht immer in der Lage sei, Abhilfe zu schaffen, die Bildung von örtlichen Vereinigungen, wie solche bereits in einzelnen Städten des Verbandes existierten. Gelingen der erste Versuch des Zusammenschließens nicht, so möge man nicht nachlassen, weitere Versuche zu machen.

Es wird dann des Beschlusses der letzten Hauptversammlung des Börsenvereins gedacht, einen Ausschuß zur Beratung einer neuen Verkaufsordnung für die verschiedenen buchhändlerischen Berufszweige zu bilden. Der Entwurf dieser Verkaufsordnung wird nach seiner Fertigstellung den Vorständen der Kreis- und Ortsvereine vorgelegt werden.

Der Vorsitzende berührt noch kurz den »Fragebogen«, der auf Veranlassung der Vorstände des Börsen- und des